



# Der Kurier.

## Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

No. 88. Donnerstag, den 1. November 1832.  
(Hierzu eine Beilage.)

Halle, d. 30. October.

Am gestrigen Morgen erfolgte der Abmarsch der Königl. 4ten Jäger-Abtheilung nach ihrer neuen Garnison Nordhausen. Wir rufen den scheidenden wackern Kriegern, an welche uns während Ihres vieljährigen Verweilens in unserer Stadt innige Bande der Freundschaft und Vaterlandsliebe fesselten, ein herzliches Lebwohl nach, und mit Vertrauen sprechen wir die Bitte aus, daß Sie uns auch in der Ferne ein freundliches, brüderliches Andenken bewahren wollen.

Deutschland.

München, d. 23. October. Die hiesigen Blätter enthalten fortwährend Beschreibungen der Festlichkeiten seit dem 14. Oct., an denen K. M. die Könige von Baiern und Griechenland, sowie die griechischen Abgeordneten Theil nahmen. Die Octoberfeste dauern bekanntlich immer acht Tage; sie wurden am letzten Sonntage (21.) mit einem wiederholten Pferdes-

rennen geschlossen, bei welchem, wie gewöhnlich, auch ausländische Pferde mitrannten, während bei dem Rennen am ersten Sonntage nur inländische um den Preis warben. Im Laufe dieser frohlichen Woche folgte Fest auf Fest — ein glänzender Ball im Museum, eine große Production des Viederkränzes, Konzerte, Opern, Feuerwerk auf der Theresienwiese, eine königliche Jagd bei Freisingen &c. Dabei standen alle Schätze der Kunst, alle Sammlungen und Paläste den zahllosen Fremden geöffnet — der riesenmäßige Residenzbau, die Pinakothek, Glyptothek, Gemäldegalerie, Kunstgalerie, Kunstausstellung, die Arkaden mit den stets sich mehrenden Fresken &c. Der heiterste Himmel begünstigte diese schönen Tage.

Wenn man in der vortheilhaften Lage ist, sich ein Abnigreich wie ein neugebautes Haus einzurichten, so muß man sich desto mehr vor jedem Mißgriffe in den Hauptbestimmungen hüten. Eine solche Hauptbestimmung ist in Griechenland ohne Zweifel die Wahl der Residenz. Korinth scheint demjenigen, der die Karte des Landes betrachtet, hiezu der geeignete Punkt;

wer aber das Land selbst kennt, weiß, daß Korinth, durch den engen Isthmus und durch die schwer zu befahrenden, mit schlechten Häfen versehenen Golfe gleichsam ohne See und ohne Land im Winter höchst rauh, im Sommer glühend und verpestet, der letzte aller zu wählenden Punkte ist. Die Wahl kann eigentlich nur zwischen Nauplia und Athen seyn, und auch deshalb nur, weil Nauplia nun einmal seit einigen Jahren der Sitz der Regierung ist. Wie diese gleichfalls in dem Winkel eines Golfes gelegene, hafentlose, schmutzige, mit schlechtem Wasser dürftig und nur von Außen versehene, zwischen Sumpf, See und Fels eingegränzte Stadt dazu kam, die sogenannte Hauptstadt zu werden, ist bekannt. Die Regierungen aus den Jahren 1821 bis 1828 hätten nöthigenfalls sich auch auf einer wüsten Klippe angesiedelt. Copodistrias hielt sich in Megina, bis das drohende Ungewitter auch ihn zur Flucht hinter die Mauern von Nauplia zwang. In Nauplia muß, ohne Zweifel der treueste Offizier des Königs sitzen; aber Residenz kann nur Athen seyn; nicht bloß deswegen, weil, während jede Provinz im Peloponnes ohnedies ihr Centrum hat, Attika und überhaupt das Festland der Hauptstadt durchaus nicht entbehren kann, sondern auch weil Athen bekanntlich das herrlichste, nur mit dem von Smyrna vergleichbare Klima, den fruchtbarsten Boden, das schönste und beste Baumaterial, die brauchbarsten Häfen und Rheden für den Handel nach allen Richtungen, und die größten Erinnerungen in dem Grade für sich hat, daß diese zu gerechten Anforderungen werden, und ohne politischen Fehler nicht unberücksichtigt gelassen werden können. Athen wird in wenigen Jahren zur blühenden Stadt erhoben werden können; Nauplia dagegen, und wenn man auch unvorsichtig genug wäre, zwanzig Paläste dahin zu bauen, zu allen Zeiten ein unbequemer und ungesunder Ort bleiben.

Das Kriegsministerium hat unterm 22. October nachstehenden Befehl erlassen: Für den Fall, als die Abreise Sr. Maj. des Königs Otto und der k. griech. Regentenschaft noch vor der vollendeten Werbung des griechischen Truppenkorps erfolgen sollte, wird das 1. Bataillon des 6. Lin. Inf. Reg. (Herzog Wilhelm) sammt Regimentsstab, Musik und den nöthigen Stabs-Individuen, unter dem Kommando des Obersten v. Baligand, das 2. Bataillon des 12. Lin. Inf. Reg. (König Otto von Griechenland) unter dem Kommando des Oberstlieutenants Herbst, dann das 1. Bataillon des 10. Lin. Inf. Reg. sammt Regimentsstab, Musik und den nöthigen Stabs-Individuen unter dem Kommando des Obersten Nickels, und das 2. Bataillon des 11. Lin. Inf. Reg. unter dem Kommando des Oberstlieut. Böglers zur Begleitung bestimmt.

Luxemburg, d. 20. October. Gestern Morgen wurde Hr. A. Pescatore, Mitglied der Kommission des General-Gouvernements, der sich wegen seiner Angelegenheiten nach Grevenmacher begab, von den Gensd'armen der Brigade zu Niederanven aufgefordert, seinen Rückweg anzutreten, weil er keinen Paß habe. Hr. Pescatore war auf der Rückreise nach Luxemburg begriffen, als der Brigadier der Gensd'armen, der sich eines Andern besonnen hatte, ihn verhafteten und nach Grevenmacher führen ließ, von wo der Bezirks-Kommissär ihn nach Arlon brachte. Dies ist ein neues Attentat, das nicht ohne Folgen bleiben wird. Wissen die belgischen Autoritäten nicht, daß der Festungs-Rayon das Dorf umfaßt, wo Hr. Pescatore verhaftet wurde? Kennen sie die kraftvollen Vorstellungen nicht, welche der Bundestag bei der Konferenz zu London gemacht hat? Wissen sie nicht, mit welchem Unwillen die Konferenz den an sie über die frühern Verhaftungen abgestatteten Bericht aufgenommen hat?

### Belgien.

Brüssel, d. 23. Oct. Der „Moniteur belge“ enthält Folgendes: Der Civil- und Militärgouverneur der Provinz Luxemburg haben sich beeilt, dem Gouvernement Kunde zu geben von der Verhaftung des Hrn. Pescatore, — eine Verhaftung, die nicht im strategischen Rayon, sondern zu Grevenmacher bewerkstelligt wurde. Dies Ereigniß war für das Ministerium unerwartet, das darin ein geeignetes Mittel sieht, die Freilassung des Hrn. Thorn zu erwirken, dessen Haft seit dem 10. April währt, trotz der Reklamationen der Londoner Konferenz und des deutschen Bundes, und trotz der Freilassung der Tornaco'schen Parteigänger. Da die Berichte der belgischen Behörden mit denen der Militärautoritäten von Luxemburg in mehren Punkten im Widerspruch stehn, so hat das Gouvernement neue Aufschlüsse über die Umstände begehrt, von denen die Arretirung des Hrn. Pescatore begleitet war, welcher, in keinem Falle, den Gerichten überliefert, sondern als Geißel in den Händen der Civil- und Militärverwaltung bleiben soll. General v. Tabor ist von nun an ermächtigt, die Auslieferung des Hrn. Pescatore gegen Hrn. Thorn zu bewerkstelligen.

Brüssel, d. 24. October. Im heutigen Moniteur liest man: Der Courier Belge hat gemeldet, daß der Regierung seit einigen Tagen neue Vorschläge mitgetheilt worden wären, und daß das Kabinet darüber berathschlage. Wir sind ermächtigt, zu erklären, daß die Regierung keine Mittheilung erhalten hat, und daß die vom Courier behauptete Thatsache gänzlich erdichtet ist.



## Niederlande.

Amsterdam, d. 24. October. Das heutige Handelsblad enthält folgende Nachrichten aus dem Haag vom Dienstag den 23. d. M.: Es ist heute ein Kabinetts-Rath gehalten worden, der von halb 11 bis 3 Uhr gedauert hat. Es heißt, daß darin über die neueren Vorschläge der Konferenz berathschlagt worden und daß die Frage hinsichtlich der Scheldesfahrt von unserer Regierung jetzt auf ein solches Terrain versetzt worden, daß man Grund hat, zu vermuthen, die Vorschläge, welche man nun wieder unsererseits an die Konferenz machen wird, werden von derselben als genügend und befriedigend anerkannt werden; auch glaubt man, daß die Antwort der Regierung ehestens nach London abgesandt werden wird. — In Folge obiger Nachrichten sind heute an der hiesigen Börse sehr viele Fonds, namentlich für Haager Rechnung, gekauft worden.

Unter mehreren an der heutigen Börse verbreitet gewesenen Gerüchten war auch das, daß die Deputation der Generalstaaten, welche Sr. Maj. die Adresse derselben überbracht, die erfreulichsten Zusicherungen über die Aussicht einer baldigen Erledigung der Niederländischen Angelegenheiten erhalten habe.

Aus dem Haag, d. 24. October. Im Journal de la Haye liest man: Wir vernehmen, daß sich die Generalstaaten in dem gestrigen geheimen Ausschluß der zweiten Kammer mit der Antwort auf die Eröffnungs-Rede Sr. Maj. beschäftigt haben, und daß der von der Kommission vorgelegte Entwurf einstimmig angenommen worden ist.

## Frankreich.

Paris, d. 23. Oct. Die heutigen Blätter enthalten eine vom 5. d. M. datirte Note des Belgischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Hr. Goblet, an den diesseitigen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, worin der Erstere im Namen seiner Regierung den bewaffneten Beistand der Französischen Regierung nachsucht. Die Note beginnt mit einer Uebersicht der stattgefundenen Unterhandlungen in der Holländisch-Belgischen Sache und folgert daraus, daß Holland auf dem gewöhnlichen Wege der Unterhandlungen zu keiner direkten Annäherung an Belgien zu bringen sey und daß also alle Hoffnung auf Versöhnung verschwunden sey. Herr Goblet protestirt demgemäß gegen jede Maasregel, die noch die Möglichkeit neuer Unterhandlungen bestehen lassen könnte, deren Fruchtlosigkeit eine lange Erfahrung gezeigt habe. „Demzufolge“, heißt es am Schlusse der Note, „hat der Unterzeichnete den förmlichen Befehl von seinem Souverain erhalten, von der Regierung Sr. Maj.

des Königs der Franzosen die Vollziehung der durch den Art. 25. des mit Belgien abgeschlossenen Vertrags vom 15. Nov. 1831 stipulirten Garantie. Die Umstände erheischen strenge und wirksame Maasregeln. Der Unterzeichnete wagt zu hoffen, die Französische Regierung werde keinen Anstand nehmen, dieselben in Vollziehung der gegen Belgien eingegangenen Verpflichtungen zu treffen. Der Unterzeichnete ersucht Se. Excellenz den Minister der auswärtigen Angelegenheiten, gegenwärtige Erklärung dem Könige, seinem hohen Gebieter, vorzulegen, und ergreift diese Gelegenheit, um Sr. Excellenz seiner ausgezeichneten Hochachtung zu versichern. (gez.) Goblet.“

## Großbritannien und Irland.

London, d. 23. October. Der Courier will aus guter Quelle wissen, daß die Französische Flotte unter den Befehlen des Admiral Villeneuve sich am nächsten Donnerstag mit der Englischen Flotte in Spithead vereinigen werde.

Im Hafen von Portsmouth sind die Rüstungen sehr bedeutend. Der Contre-Admiral Sir Edward Owen war daselbst mit dem Kriegsschiffe Southampton eingetroffen und hatte sich von da nach London begeben. Da dieser Admiral mit der Holländischen Küste sehr genau bekannt ist, so hieß es, er würde eine Abtheilung des unter die Befehle des Admirals Malcolm gestellten Geschwaders befehligen. Letzterer hatte seine Flagge am Bord des Linien Schiffes Donegal aufgezo-gen.

## Spanien.

Madrid, d. 11. Oct. In einem Bulletin über des Königs Gesundheit vom gestrigen Tage heißt es: „Seit dem letzten Bulletin hat sich nichts neues in dem Zustande Sr. Maj. ergeben. Der König hat keine Unbequemlichkeit während der Zeit verspürt, daß er das Bett verlassen. Die letzte Nacht war sehr gut.“ Die Königl. Leibärzte kündigen an, daß sie die Krankheit des Königs für ganz beendet und es nun für zweckmäßig erachten, daß Dankfagungen in den Kirchen für die Wiederherstellung Sr. Maj. angeordnet würden. — Die Generale San-Juan, Equia, und D'Donnel, General-Kapitaine von Estremadura, Valencia und Kastilien sind abgesetzt und haben die Generale Morillo, Vives und Benegas zu Nachfolgern erhalten. Man sieht noch fernern Entlassungen entgegen. Der Minister Zambrano ist zum General-Kapitain von Madrid ernannt worden. Man versichert noch fortwährend, daß der König, der Regierung müde, zu Gunsten der Königin ab danken werde; auch geht die Rede von der

Entlassung eines Theils der Königl. Garden. — Am 15. d. wird sich der Hof von St. Idelfonso nach Madrid begeben.

Ligo, d. 5. October. Heute früh um 8 Uhr ist das ganze Geschwader des Admirals Sartorius vor der Mündung unseres Hafens vor Anker gegangen, und hat sich in Schlachtordnung gereiht. Die Flagge Dom Pedro's wehte auf allen Fahrzeugen und um 2 Uhr Nachmittags schickte der Admiral Sartorius einen höhern Offizier an Bord einer Brigg, um eine Konferenz mit unserm Kommandanten und dem Admiral der Miguelistischen Eskadre zu halten. Der ganze Abend ist über das Besprechen hingegangen und nichts entschieden worden. Unser Platz-Kommandant verweigert, den Admiral Sartorius einfahren zu lassen, indem er die hier bestehende Quarantaine vorschützt. Man erwartet diesen Abend die Antwort von Madrid. Gewiß ist, daß das Miguelistische Geschwader in unserm Hafen blockirt ist, und wir sehen noch nicht, wie das enden werde.

### Portugal.

Die Lissaboner Hofzeitung vom 4. Oct. theilt nachstehenden Bericht des General Pezo da Regoa über den Angriff auf Porto am 29. Sept. mit:

„Ich habe die Ehre, Ew. Excellenz anzuzeigen, daß ich, den Befehlen Sr. Majestät gemäß, gestern eine Rekognoszirung in Masse gegen Porto vornahm. Eine Kolonne rückte auf der linken, eine andere auf der rechten Seite, und eine noch zahlreichere im Centrum vor; aber unsere Truppen, nachdem sie die größte Tapferkeit an den Tag gelegt hatten, waren genöthigt, sich zurückzuziehen, und ihre erste Stellung wieder einzunehmen, da die feindlichen Linien, welche aus zwei Reihen Batterien mit Verschanzungen bestanden, zu stark waren. Die linke Kolonne hatte eine Batterie der Rebellen genommen, die darin befindlichen Kanonen vernagelt, und war in die Verschanzungen vorgedrungen; da sie aber von den Rebellen angegriffen, und ihr Anführer, Kapitain Travassos, getödtet wurde, so mußte sie das gewonnene Terrain wieder aufgeben. Die Rekognoszirung begann um 7 Uhr Morgens, und endete nicht vor 5 Uhr Nachmittags, zu welcher Zeit wir uns in guter Ordnung zurückzogen. Sobald als möglich werde ich einen detaillirten Bericht sowohl über die Ereignisse als über unsern Verlust einsenden. — Hauptquartier, Agras Santos, den 30. Sept. 1832.“

### Türkei.

Die Allgemeine Zeitung berichtet in einem Schreiben aus Wien vom 19. October: Es sind

Nachrichten aus Konstantinopel vom 1. d. eingelaufen, wo wegen der Fortschritte Ibrahim Pascha's große Aufregung herrschte. Der Aegyptische Feldherr hatte seine Truppen konzentriert, und abermals eine Bewegung vorwärts gemacht. Die Türkische Armee, oder vielmehr deren Trümmer, zogen sich in Eile zurück. Mehemed Ali, welcher noch kürzlich der Pforte seine Unterwerfung angetragen hatte, wenn er mit Syrien belehnt würde, will nun von keiner Unterwerfung mehr sprechen hören, und macht die härtesten Bedingungen, bevor er den Marsch seiner Armee einstellen und in irgend eine Unterhandlung eingehen will. Der Sultan hat an ihn und an seinen Sohn Unterhändler abgeschickt, die ihnen Vorschläge gemacht haben sollen, auf welche Beide beim Anfange des Feldzugs mit Kreuzen eingegangen wären. Unter diesen traurigen Umständen bleibt der Pforte keine Zuflucht übrig, als fremde Vermittelung. Sie thut dies auch, und hat den am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe akkreditirten Geschäftsträger, Hrn. v. Maurojeni, beauftragt, sich nach London zu begeben, um die Englische Regierung zu vermögen, sie auf irgend eine Weise vom Untergange zu retten. Herr von Maurojeni ist unverzüglich nach London abgereist. Höchst vermuthlich wird er daselbst Gehör finden, denn Hr. Stratford-Canning hatte schon bei seiner Anwesenheit in Konstantinopel der Pforte die Vermittelung seiner Regierung angetragen, um den Krieg mit Mehemed Ali zu vermeiden.

### Cholera.

Köln, d. 24. October. Die Centralsanitätskommission hiesiger Stadt hat bekannt gemacht, ein über Aachen von Cuxen kommender Fuhrmann sey hier erkrankt eingetroffen und gestern nach dem Gutachten der Aerzte hier an der asiatischen Cholera gestorben. Seitdem habe sich aber kein neuer Cholerafall ereignet.

Aachen, d. 25. Oct. Gestern erkrankten an der Cholera 14 Personen, 3 starben. Bestand 87.

Zu Mülheim a. d. R. finden noch täglich Choleraersterbefälle Statt.

In der königl. preuß. Rheinprovinz sind vom 29. Aug. bis 18. Oct. 291 Personen an der Cholera erkrankt, davon starben 156, 52 genesen, 83 blieben in Behandlung, wovon 33 in den Spitalern.

Nach einer an sämtliche königl. bayerische Kreisregierungen ergangenen allerhöchsten Entschlieung ist sämtliche auf dem Choleraorden stehende Mannschaft alsbald einzuberufen, da diese militärischen Maßregeln gegen die Cholera sich überhaupt durch die jüngsten Beispiele anderer Länder als durchaus unhaltbar gezeigt haben.



Die am 22. October bei der Central-Gesundheits-Behörde in London aus England und Schottland eingegangenen Cholera-Berichte melden wieder 401 Erkrankungen und 199 Todesfälle an zwei Tagen.

### Bekanntmachungen.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, dem Kaufmann August Prasser zugehörige, in der Klausstraße hieselbst sub No. 873. belegene, auf 3126 Thlr. 20 Sgr. Courant, nach Abzug der Kosten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör, Schuldenhalber subhastret, und

der 19. September c.,

der 21. November c.,

der 19. Januar 1833,

zu Vietungsterminen anberaumt worden; daher diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem Herrn Landgerichts-Rath Model ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden sozhanes Grundstück, insofern keine rechtlichen Hindernisse entgegenstehen, zugeschlagen werden wird.

Halle, den 5. Juni 1832.

Königl. Preuß. Land-Gericht.  
v. Gerlach.

### Freiwilliger Verkauf.

Im Auftrage der Herren und Frau Erben des hier verstorbenen Herrn Gottfried Lehmann soll, der Erbtheilung halber, nicht nur das aus zwei Stätten bestehende Erbehaus hier in der Braungasse mit 7 Stuben, Kammern, Keller, Hof, Ställen und Zubehör, zur Gerberei, oder ähnlichen Benutzung geeignet, nicht weniger die vorhandene sehr beträchtliche Lohgerberwaare, als: Mastricher, Teutsch, Baseler, Niederländer Sohlleder, Fahlleder, braunes, weißes und schwarzes Kalbleder, schwarzes und gelbes Schafleder, Schildleder, mehrere Sorten couleurre Corduanleder und Roßhäute, sondern auch Mobilien und Hausgeräthe, öffentlich meistbietend, gegen Baarzahlung, verauctionirt werden.

Zu diesem Geschäft habe ich

den 19., 20. und 21. November 1832,

von früh 9 Uhr an, in dem Lehmannschen Erbeause terminlich bestimmt, und lade ich dazu Kauf- und Zahlungsfähige hiermit ein.

Querfurt, am 26. October 1832.

Der Königl. Preuß. Justizcommissar und Notar.  
Dr. Hesse.

### Edictalladung.

Vom unterzeichneten Justizamte ist über das Vermögen der bisherigen Gastwirthin zum drei Sterben, Christiane Catharina Wittwe Meyer, geb. Seyer alhier, der Conkurs eröffnet und

der 5. Februar 1833,

zum Liquidations-Termin in der Sache anberaumt worden.

Alle Gläubiger derselben werden daher ein für allemal und unter dem Rechts-Nachtheil des Ausschlusses ihrer Ansprüche an dem Conkurs und des Verlusts der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand hierdurch geladen, besagten Tags Vormittags 10 Uhr, vor hiesigem Justizamte zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden und zu bescheinigen, mit dem Massevertreter über die Richtigkeit derselben, unter sich aber über deren Verzug zu verfahren und alsdann der Ertheilung eines Locations-Bescheids bei Fehlschlagung der Güte gewärtig zu seyn.

Zu Eröffnung eines zunächst zu ertheilenden Präclusiv-Bescheides ist

der 21. Februar 1833

terminlich anberaumt worden.

Allstedt, den 13 October 1832.

Großherzogl. Sächs. Justizamt daselbst.  
Carl Wirsing.

### Bücher-Auction.

Den 5. Nov. d. J., Nachmittags von 2 bis 6 Uhr u. f. Z. werden in dem gewöhnlichen Auktions-Lokale (großer Berlin sub No. 334.)

die von dem Hrn. Prof. Dr. Stange und mehreren Andern nachgelassene sehr bedeutende Bibliotheken aus allen Fächern der Wissenschaften, ganz besonders aber aus der Theologie, Philologie, Geschichte und deutsche Klassiker, nebst einem Anhang von ganz neuen vorzüglichen Büchern aus allen Wissenschaften,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Halle, im October 1832.

J. Fr. Lippert.

Bei dem Gärtner Friedrich in der Stadt-Armenerschule sind veredelte süße und saure Kirschbäume, Pappeln, Kastanien, Stachel- und Johannisbeersträucher, Trauer- und Del-Weiden, desgl. vorzügliche Weinsenker zu verkaufen.

Ein Haus in der Stadt, welches sich sehr gut zu mancherlei Geschäften eignet, stehet veränderungswegen zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Schußmachermeister Schwager, vorn in der Rathhausgasse No. 231.

Ein unverheiratheter Mensch, der, mit guten Zeugnissen versehen, etwas von der Gärtnerei versteht, kann auf dem v. Schlegell'schen Rittergute zu Guttenberg sogleich sein Unterkommen finden; das Nähere erfährt er große Steinstraße No. 170.

Ich bin Willens mein Haus, No. 2070. auf dem Strohhofe in der Liliengasse, welches 5 Stuben, 4 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, Stall zu 4 Pferden, Einfahrt, einen Torfplatz von 22 □ Ruthen, 2 Schuppen, und Spalier zu zehntausend Torfsteinen enthält, aus freier Hand zu verkaufen.

Halle, den 30. October 1832.

G. F. Stein.

Alle Gattungen Lampen von 12½ Sgr. an, als Studier-, Frankische-, Sinombre- und Austral-Lampen in den neuesten Formen, empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Auch sind alle Sorten Dochte dazu zu haben.

Vergoldete Haarnadeln in verschiedenen Sorten und Größen, so wie alle andere broncene Waaren, empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Eine große Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Holz- und Horn-Damentämme, empfiehlt zu billigen Preisen die Gerlach'sche Handlung.

G. G. S. u. S.

Ein tüchtiger Chirurgie-Gehülfe kann sofort ein Engagement finden bei dem

Wundarzte August Kaußsch,  
in Halle (Hirsch-Apotheke.)

Gasthaus-Verkauf.

Meine Schenke, nebst einer halben Hufe Acker und sämmtlichem Schenk-Inventarium, will ich aus freier Hand verkaufen.

Käufer können täglich mit mir unterhandeln.

Wittwe Wieant,  
zu Großweissand in Anhalt.

Daß ich das in der Eönnerschen Gasse belegene Haus des Königl. Steueraufseher Herrn Finger käuflich an mich gebracht, und in demselben meine Geschäfte nach wie vor betreibe, mache ich meinen geehrten Kunden und Freunden mit der ergebensten Bitte bekannt, mit auch ferner ihr gütiges Zutrauen zu schenken.

Wettin, den 29. October 1832.

Der Seilermeister  
Fr. Leopold.

Zum 4. November ladet zum zweiten Kelter-  
sonntag ganz ergebenst ein  
E. Finger in Rollsdorf.

Ackerverpachtung.

Ich bin gesonnen, meinen in Siebichensteiner Marke gelegenen Acker, bestehend in 3 Stücken, zusammen 9 Acker enthaltend, auf 6 nach einander folgende Jahre zu verpachten und habe dazu einen Termin auf den

11. November dieses Jahres,

im Krähnerschen Gasthofe anberaamt, wo sich Pachtlustige, Nachmittags 2 Uhr, einzufinden haben.

Siebichenstein, den 27. October 1832.

Christian Siefert.

Dem Einwohner Christian Stitterich zu Mehlig am hohen Petersberge, ist am 24. d. M. zwischen Reinsdorf und Paasdorf, im Eöhenschen, ein Gauschwein zugelaufen. Der Eigenthümer desselben kann es gegen Vorzeigung begründeter Legitimation seiner Ortsbehörde, daß ihm jenes Schwein entlaufen ist, und gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterungskosten von Obgenanntem wieder in Empfang nehmen.

Der Schulze  
Wittmann.

Bekanntmachung.

Um sehr billigen Preis sollen  
circa 8 Centner Terpentindl,  
" 8 " Leindfirniß,  
" 10 " recht sehr guter Dellackfirniß,  
" 6 " ostindischer Terpentindl-Lack  
und ein eiserner ganz gut erhaltener circa 1 Centner schwerer Mörser verkauft werden. Das Nähere hiersüber ist zu erfahren bei Gottlob Schönerstedt in Wettin.

Gasthofs-Verkauf.

Ein an der Chaussee zwischen Halle und Leipzig gelegener sehr frequenter Gasthof, mit 11 Stuben und Kammern, circa 70 Pferde Stallung und andere Gebäude, nebst großem Hofraum und 2 an dem Hause befindlichen Obst- und Gemüsegärten, mit 170 Berl. Scheffel Ausfaat Feld, größtentheils Weizenboden, nebst Inventarium, soll Familienverhältnisse wegen für 14,000 Thlr. verkauft werden.

Jedoch wird derselbe auch mit weniger oder gar keinem Felde einem zahlungsfähigen Käufer überlassen. Die Hälfte der Kaufsumme kann gegen hypothekarische Sicherheit darauf stehen bleiben.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe, so wie auf mündliche Anfragen,

Schleuditz, den 24. October 1832.

Der Zimmermeister  
Schrodet.



Den 5. November d. J., früh um 10 Uhr, soll der große Brachwitzer Teich gefischt werden, und sind alsdann Hechte und Karpfen von vorzüglichem Geschmack, sogleich am Teiche, in bedeutender Menge einzeln und im Ganzen, das Pfund zu 2½ und 3 Silbergroschen zu verkaufen.

*Empfehlungswerthe Werke für angehende Juristen besonders für solche, die sich zum Examen vorbereiten.*

Bei G. Basse in Quedlinburg sind so eben erschienen und bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle zu haben:

Examinatorium de hodierno

Jure Romano privato

ex fontibus atque probatissimis libris haustum.

In usum tironum elaboravit E. C. A. de Goertz.

(37 Bogen.) 8. Preis 2 Thlr.

Examinatorium in elementa

Juris civilis,

quo jus canonicum et germanicum sicut passim jus saxonium respiciuntur. Scripsit E. C. A. de Goertz. (13 Bogen.) 8. Preis 1 Thlr. 5 Sgr.

Beide Werke dürfen als die neuesten und besten Repetitorien des juristischen Studiums und als treffliche Hülfsmittel bei der Vorbereitung zum Examen mit Recht empfohlen werden.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Handbüchlein des guten Tons und der feinen Gesellschaft. Ein neues Komplimentbüchlein und treuer Wegweiser für junge Leute, sich in Gesellschaft und im Umgange beliebt zu machen, auf eine gefällige Weise zu reden und zu schreiben und sich in vorkommenden Fällen gut und richtig zu benehmen. Nebst einer Anleitung zum Tranchiren und Vorlegen und zum Anordnen der Tafel und einem Anhang neuer Gesellschaftsspiele und Pfänderauslösungen. Nebst zwei Steindrucktaseln. Vierte umgearbeitete und stark vermehrte Auflage. 12. In elegantem Umschlag. ½ Thlr.

Wenn die Literaturzeitung f. B. S. 1829 im 1. Hefte schon von der vorhergehenden 3ten Auflage sagte: „daß dieses Handbüchlein das große Glück, so es gemacht, bloß seinem wirklichen innern Werthe zu verdanken habe“ und wenn es durch solches Lob hoch über die vielen Nachahmungen und Nachdrücke der alten Auflagen gestellt wird, so verdient gegenwärtige vierte Auflage dasselbe noch in weit höherm Grade, denn bei Vergleichung dieser 4ten mit der ersten Auflage wird man von letzterer kaum eine

Spur noch finden: so fleißig war der Hr. Verf. bemüht, es zu verbessern, zu vermehren, dem neuesten Zeitgeiste so wie deutscher Art und Sitte immer mehr anzupassen und dadurch der Pflicht der Dankbarkeit für die außerordentlich beifällige Aufnahme der frühern Ausgaben zu genügen, denn bei aller Concurrenz von Schriften mit ähnlichen Titeln, aber von viel geringerem Werthe, hat dieses Handbüchlein immer noch den ersten Platz und seinen Ruf bis heute behauptet und vermehrt. Für wenige Groschen gewährt es aufmerksamen Lesern das, was außerdem im praktischen Leben durch eigene Erfahrung oft so theuer erkauft wird. — Uebrigens ist diese vierte Auflage auch im Außern, besonders hinsichtlich eines schönen weißen Papiers besser als alle vorhergehenden ausgestattet, und der Preis von ½ Thlr. für 276 Seiten beispiellos niedrig.

Bei A. N. Friese in Pirna ist erschienen und in allen Buchhandlungen, Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn, zu haben:

Zu Hirzels französischer Sprachlehre ist ein höchst zweckmäßiges Supplement in gleichem Format, Druck und Papier unter dem Titel erschienen:

Dialogues français à l'usage des écoles publiques et des personnes, qui veulent se servir de la Grammaire française de Hirzel, par J. Ekkenstein, Dr.,

welches der Aufmerksamkeit der Schulmänner zu empfehlen, und gebunden à 15 Sgr., roh à 11¼ Sgr. und in Partien für Unterrichts-Anstalten noch billiger zu haben ist.

Bei C. F. Fürst in Nordhausen ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn, zu bekommen:

Die Pflichten und Obliegenheiten  
des

Dorfschulzen,

oder: treuer Rathgeber für denselben in allen Vorfällen, die in seinen Wirkungskreis gehören. Nebst einer kurzen Anleitung zur Abfassung von Berichten, Protocollen u. dergl. mehr. Von Dr. Bltz. 8. 1831. Brosch. 10 Sgr.

Obgleich der Wirkungskreis eines Dorfschulzen nur klein ist und mehr praktische, als theoretische Kenntnisse erheischt, so sind doch mit diesem Berufe mancherlei Pflichten verknüpft, welche, zumal in der jetzigen Zeit, in ihrem ganzen Umfange kennen zu lernen, nöthig ist. Die oben genannte Schrift wird vollkommen Genüge leisten und kein Schulze wird es bereuen, für wenige Groschen in den Besitz eines unschätzbaren Rathgebers sich gesetzt zu haben.

Unterzeichneter empfiehlt sich allen umliegenden  
den Ortschaften mit gutem, der Gesundheit ganz  
angemessenem Cistig.

Schraplau, den 28. October 1832.

Der Cistigbrauer  
E. D. Krause.

Bei J. G. E. Kömer in Merseburg erscheint  
in diesen Tagen:

Erinnerungen an Gustav Adolph, König v. Schweden,  
von

Carl Gottfried Köhler,  
Dr. der Philosophie und Diaconus zu St. Maximi in  
Merseburg.

Mit einem Kupfer. br. Preis 5 Sgr.

Diese kleine Schrift aus der Feder eines Mannes,  
der durch mehrere wohlgelungene historische Darstellungen  
dem Publikum bereits vortheilhaft bekannt ist, wird  
dem Bürger und Landmann zur Feier des 6ten No-  
vembers sehr willkommen seyn. Doch dürften sie  
selbst Kenner der Geschichte und Personen von höherer  
Bildung nicht unbefriedigt aus der Hand legen.

In Halle sind Exemplare bei Schwetschke  
und Sohn, Kummel und allen übrigen Buchhand-  
lungen zu haben.

#### Neue beachtungswürdige Schriften und Musikalien

In der W. Zirgesschen Buchhandlung in Leip-  
zig sind erschienen, und bei E. A. Schwetschke  
und Sohn in Halle zu haben:

Leben, Abenteuer, Liebchaften und andere Curiosa  
des fahrenden Candidaten der Rechte G. F. Sch-  
wald, von ihm selbst zu Nutz und Frommen seiner  
Zeitgenossen ans Licht befördert. Preis 10 Sgr.

Liederkranz von G. F. Schwald Cand. jur. und No-  
tarius. (Gedichte 2r Theil.) Preis 10 Sgr.

Portrait von G. F. Schwald, Cand. jur. und Nota-  
rius. Preis 5 Sgr.

Anweisung zum Zeichnen der Civil- und Militair- Klei-  
dungstücke. Zum Gebrauch für Mannskleiderma-  
cher. Bearbeitet von H. C. Große, Kleidermacher  
in Düben. Mit 32 Kupfern und Tabellen.  
Preis 25 Sgr.

Pfeifenroda wie es ist. Ein poet. Schwank in zwang-  
losen Reimen, von Richard Glas. Preis 5 Sgr.

Unterhaltung, kleine, nach dem A. V. C. mit illumin.  
naturhistor. Abbildungen. Preis 5 Sgr.

Claviertabelle in Royal, Folio. Preis 5 Sgr.

Zwei Gesänge zum Geburtsfeste der Eltern, mit leichter  
Pianofortebegleitung, von F. Engelmann. Preis  
5 Sgr.

Kupsch, 2 neue Tänze fürs Pianoforte: Nachti-  
gall-Galoppe und Leipziger Abkühlungs-Wal-  
zer. Preis 5 Sgr.

Kupsch, große Jubel- Polonaise fürs Pianoforte.  
Preis 5 Sgr.

Schweizerhütchen-Walzer und Grog-Rutscher fürs  
Pianoforte, von Polla. Mit Titelwignette. Preis  
5 Sgr.

Engelmann, das Unentbehrlichste beim Rechnen.  
Preis 1½ Sgr.

— — Religions- und Sittenlehre. Preis 2 Sgr.  
Söthe's Portrait. 4to. Preis 5 Sgr.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen  
zu haben:

#### Genealogisches Taschenbuch für 1833.

von

Fr. Gottschalk.

Taschenformat, gebunden 1 Thlr.

Wer dieses Taschenbuch aufmerksam durchläuft, wird  
bald finden, daß es sich vor allen ähnlichen Unterneh-  
mungen durch historische Wahrheit und Freimüthigkeit  
auszeichnet. Durch Wahrheit, indem es sich seine Nach-  
richten aus den besten und lautersten Quellen zu verschaf-  
fen weiß und keine Angabe aufnimmt, die nicht durch  
Urkunden begründet ist; durch Freimüthigkeit, indem  
es alle Verhältnisse offen darlegt. So wie das Ta-  
schenbuch demnach für den Geschichtsforscher unentbehr-  
lich ist, so dürfen wir auch hoffen, daß es sich auch in  
andern Kreisen immer mehr Freunde erwerben werde,  
wozu seine große Reichhaltigkeit (es enthält nämlich die  
Genealogie der souverainen, mediatisirten, standesherr-  
lichen, fürstlichen und gräflichen Familien), sein gefäl-  
liges Aeußere und der wohlfeile Preis, den wir gestelle  
haben, wesentlich beitragen dürften.

Halle, den 25. August 1832.

E. A. Schwetschke und Sohn.

#### Frauen-Verein.

Wir haben jetzt die Pflicht, für unsre armen Waisen  
Winter-Kleidung zu beschaffen, und zwar für mehr als  
zwei hundert. — Diese Sorge kann nur gemindert  
werden durch das Vertrauen auf die so oft erprobte  
Mildthätigkeit unsrer edlen Mitbürger und Mitbürger-  
innen, die wir auch jetzt angelegentlich ansprechen. —  
Jede Gabe wird uns willkommen seyn, namentlich auch  
altes noch brauchbares Kleidungs-Material, welches  
geneigt an die mitunterzeichnete Lehmann abzugeben  
ist. Wir empfangen bereits von Fr. Cr. R. N. 12 Ellen  
neuen Kattun und von Fr. F. R. S. 1 Korb voll ge-  
brauchte Kleidungsstücke, wofür wir verbindlich danken.

Dürking. Friederike Lehmann.

Beilage



Berlin, den 30. October.

Se. Königl. Hoheit der Prinz August ist von hier nach Italien abgegangen.

Niederlande.

Amsterdam, d. 26. October. Die hiesige Neue Courant sagt heute: Gestern haben der Russische, Oesterreichische und Preussische Gesandte eine Zusammenkunft bei dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten gehabt, in Folge deren, wie wir versichern können, unsere Angelegenheiten eine ganz neue Gestalt gewonnen haben, so daß die Nation über ihre Zukunft beruhigt werden kann. Es ist zu erwarten, daß die letzten Aufopferungen, die wir zu machen bereit waren, nun überflüssig seyn werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. October. Der Royal George, mit einem Bataillon von 450 Mann und 25 Offizieren am Bord, ist auf dem Wege nach Porto bei Portsmouth vorbeigekommen. — Das Schiff ist von einem Privatmanne in London ausgerüstet, und auch die Truppen auf seine Kosten mit allem Nöthigen versehen. Am Sonnabend segelten die beiden Dampfboote, der König der Niederlande und Lord Wellington, mit 300 Matrosen und 60 Marine-Soldaten an Bord, nach Cherbourg ab, um dem dort liegenden nach Porto bestimmten Linienschiffe Lord Wellington die Mannschaft zuzuführen. Außerdem sind von Ostende zwei Briggs mit 300 Mann von der Fremden-Region nach Porto absegelt. Die Verstärkungen, welche Dom Pedro bis zu Ende dieses Monats erhalten wird, belaufen sich auf 2000 Mann und 400 Pferde.

— Nachschrift. Kurz vor Abgang des Dampfbootes ist hier zu London ein Courier mit der wichtigen Nachricht eingegangen, daß der von Seiten Frankreichs gestellte Vorschlag, daß Venloo und einige andere Festungen durch Preussische Truppen als Garantie besetzt werden sollten, genehmigt und angenommen worden war. Die Französische Flotte solle erst am Freitag oder Sonnabend in Portsmouth eintreffen. Ein entscheidender Schritt wurde jedoch nicht eher erwartet, als bis durch Abfassung eines Definitiv-Protokolls alles auf diplomatischem Wege ins Reine gebracht worden wäre. Man schreibt diesen Ausgang der Dinge den Bemühungen des Fürsten Talleyrand zu.

Frankreich

Paris, d. 24. October. Gestern begannen vor den Affisen die Verhandlungen des Processes diejenigen Insurgenten, die am 5. und 6. Juni mit so großer Hartnäckigkeit die Barrikade in der Straße St. Mery bei dem dortigen Kloster gehalten haben. Die Theilnahme des Publikums an dergleichen Verhandlungen, die seit einiger Zeit abgenommen, scheint hier

wieder neu belebt. Die Zahl der Gefangenen beträgt 24, worunter ein Weib. Der ganze Tag ging mit den Einleitungen hin und der Prozeß dürfte wohl mehre Tage dauern.

Deutschland.

Wien, d. 18. October. Es ist nunmehr entschieden, daß Karl X. und die übrigen Mitglieder seiner Familie, von denen sich die Herzogin von Angouleme und ihre Nichte bereits seit 14 Tagen hier befinden, sich vor der Hand und wahrscheinlich für den Lauf des Winters nach Prag begeben werden, wo Karl X., der Herzog von Angouleme und der Herzog von Bordeaux im Laufe der künftigen Woche erwartet werden. Der Graf v. Coudenhove, einer der Dienskammerer Sr. Kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Franz Karl, ist bereits von hier abgereist, um die hohen Reisenden an der Gränze zu empfangen. — Am verfloffenen Montag, dem Namenstage der Herzogin von Angouleme, war Familientafel bei Hofe in der Kaiserl. Burg. Die Herzogin von Angouleme wird am 25. d. Wien verlassen, um sich nach Prag zu begeben. Alle Mitglieder des diplomatischen Korps, mit Ausnahme der Englischen und Französischen Botschaft, haben sich ihr vorstellen lassen.

Bekanntmachungen.

Es wird beabsichtigt, die Lieferung des Bedarfes an schwarzen und grau melirten Tuchen, wie auch an wollenen Strumpfgarn zur Bekleidung der Zöglinge in der hiesigen Waisen-Anstalt für das Jahr 1833 durch öffentliche Ausbietung dem Mindestfordernden zu überlassen.

Die Lieferung geschieht nach Probe, welche nebst den Bedingungen, auf welche abgeschlossen werden soll, vom 5. bis mit 10. Nov. d. J., täglich in den Vormittagsstunden, in dem Geschäftszimmer des Oekonomie-Inspectors Kirchner zur Ansicht vorliegen werden.

Der Bedarf des schwarzen Tuches beträgt 300 Ellen  
 „ „ „ grau melirten „ 200 „  
 „ „ „ Strumpfgarnes „ 60 lb.

Der Licitations-Termin wird in dem Conferenzzimmer neben dem großen Versammlungs-Saale

Montags den 19. November d. J.,

Vormittags von 11 bis 12 Uhr,

abgehalten werden.

Halle, den 29. October 1832.

Directorium der Franckeschen  
 Stiftungen.

**Verlorne Sachen.**

Es wird ein Paquet Akten vermisst, das wahr- scheinlich auf der Straße von Halle nach Eisleben im Monat Junius d. J. von einem Wagen verloren worden ist. Der Finder wird ersucht, sich bei der Ex- pedition des Hallischen Kuriers zu melden, und hat bei der Zurückgabe der Akten eine angemessene Belohnung zu erwarten.

Halle, am 30. October 1832.

Zur Erhebung der an das Rittergut Diestau zu entrichtenden Erbenzinsen habe ich einen Termin auf den 17ten November

Nachmittags um 2 Uhr

im Locale des hiesigen Patrimonial- Kreis- Gerichts, — große Ulrichsstraße No. 13. — angesetzt, wozu ich die betreffenden Eensiten hierdurch einlade.

Halle, den 31. October 1832.

Im Auftrag des Herrn Amtmann Stockmann.  
Koch.

Von dem beliebten orientalischen Räucher- Balsam, von G. Florey jun. in Leipzig, welcher mit einigen Tropfen auf den warmen Ofen oder Blech gegossen den angenehmsten Wohlgeruch im Zim- mer verbreitet, sind frische Vorräthe angekommen, und in Gläschen à 6 Gr. zu haben bei Herrn D. F. Ger-lach in Halle.

Ein mit guten Zeugnissen, im Schreiben und Rech- nen erfahrener Oekonomie- Verwalter findet ein gutes Engagement. Das Nähere durch den beauftragten Commissionär J. G. Fiedler, Brüderstraße No. 208. zu Halle.

Denkmünzen von Zinn zur 2ten Säcularfeier auf Gustav Adolphs Tod, so wie dergleichen zum Dank, fest wegen Aufhören der Cholera seit dem 1. Juli a. c. allhier, sind bei mir und bei Hrn. Morzel zu haben, und empfehle sie als ein bestimmt wichtiges Andenken.

Sänger, Graveur.

Unseren Geschäftsfreunden in Halle und der Um- gegend machen wir hiermit die ergebenste Anzeige, daß wir den bevorstehenden Martini- Markt in Halle mit einem bestens assortirten Lager Manufaktur- Waaren besuchen. Unser Lager ist im Hause des Herrn Nit- sche, große Ulrichsstraße No. 31.

N. Reichenheim & Sohn  
aus Bernburg.

Der Windmüllermeister Hardmann in Plöß- ritzk sucht einen Lehrling auf eine Mühle mit 2 Gän- gen, welcher sogleich antreten kann.

So eben ist bei uns angekommen:  
Allgemeiner Preuß. Nationalkalender auf das Jahr 1833 nebst Weinagen und 1 Steindruck, die Pa- rade des 1sten, 2ten und 4ten Preuß. Armee- Corps in Paris im Jahr 1815 darstellend, und kann selbiger von den Herren Bestellern bei uns in Empfang genommen werden.

E. A. Schwetschke und Sohn.

**Fonds- und Geld- Cours.**

Berlin, d. 30. Oct. 1832.	Pr. Cour.			Pr. Cour.		
	Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	94	93½	Ostpr. Pfandbr.	4 100½	—
Pr. Engl. Anl.	18	5	—	Vomm. Pfandbr.	4 105½	105
do.	22	5	—	Kur- u. Nm. do.	4 105	—
Pr. Engl. Ob.	30	4	87½	Schlesische do.	4 106	—
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	52½	52	rückst. G. d. Km.	—	56
Km. Ob. m. l. G.	4	92½	—	do. do. d. Nm.	—	56
Nm. Int. Sch. do.	4	92½	—	Zinsch. d. Km.	—	57
Berl. Stadt-Ob.	4	94½	—	do. do. d. Nm.	—	57
Königsb. do.	4	93½	93½	Holl. vollw. D.	—	18½
Elbing. do.	4	94	—	Neue dito	—	19
Danz. do. in Th.	—	84	—	Friedrichsd'or	—	13½
Westpr. Pfdb. A.	4	97½	—	Disconto	4	5
St. = H. Pos. do.	4	99½	—			

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 30. October.

Weizen	1 thl. 17 gr. 6 pf.	bis 1 thl. 21 gr. 3 pf.
Roggen	1 " 11 " 3 "	— 1 " 12 " 6 "
Gerste	1 " 1 " 3 "	— 1 " 3 " 9 "
Hafer	— " 25 " — "	— " 27 " 6 "
Rüböl,	die Tonne zu 2 Centner 20 thlr.	

Nordhausen, d. 27. October.

Weizen	1 thl. 17 gr. — pf.	bis 1 thl. 27 gr. — pf.
Roggen	1 " 11 " — "	— 1 " 17 " — "
Gerste	1 " — " — "	— 1 " 7 " — "
Hafer	— " 20 " — "	— " 24 " — "
Rüböl,	der Centner 12½ thlr.	
Reinöl,	" " 12 thlr.	

Magdeburg, d. 29. October. (Nach Wispeln).

Weizen	36 — 39 thl.	Gerste	26 — 28 thl.
Roggen	37½ — 39½ "	Hafer	19 — 20 "

Quedlinburg, den 24. October. (Nach Wispeln).

Weizen	36 thl.	Gerste	25 thl.
Roggen	34 thl.	Hafer	19 thl.
Rüböl,	der Centner 11½ thl.		
Reinöl,	" " 11½ "		

Füß  
ein,  
wird  
Abm  
bis  
in u  
183  
d. 2  
hau  
war  
hin  
fere  
urth  
zur